



Stadt Hagenow



Niederschrift

Sitzung des Ausschusses für Schule, Kultur und Sport

Sitzungstermin: Dienstag, 20.06.2017, 18:00 Uhr

Raum, Ort: Bad in der Bekow

Sitzungsbeginn: 18:00 Uhr

Sitzungsende: 20:05 Uhr

Anwesenheit

Anwesende:

Vorsitz

Frau Carsta Benzien - CDU

Mitglieder des Gremiums

Frau Sylvia Schulz - CDU

Herr Frank Kowallek - DIE LINKE

Herr Dieter Opitz - DIE LINKE

Frau Jana Krull - SPD

Verwaltung

Frau Birgit Heimke - Teamleiterin

Herr Roland Hochgesandt - Stadtrat

Abwesende:

Verwaltung

Herr Christian Behrens - Teamleiter

entschuldigt

Tagesordnung

Öffentlicher Teil:

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung und der Beschlussfähigkeit
- 2 Einwohnerfragestunde
- 3 Änderungsanträge zur Tagesordnung
- 4 Billigung der Sitzungsniederschrift vom 02.05.2017
- 5 Abhandlung der Tagesordnungspunkte des öffentlichen Teils
 - 5.1 Vorstellung des Entwurfs des Sporthallenbelegungsplanes für das Schuljahr 2017/18
 - 5.2 Vorstellung des Projektes "Kunstrasen - Hagenower Sportverein e.V."
 - 5.3 Antrag auf finanzielle Unterstützung im Rahmen der kulturellen Förderung
- Volkssolidarität Südwestmecklenburg e.V. Geschäftsstelle Hagenow
- Ortsteilbeirat Viez
- 6 Information der Verwaltung
- 7 Anfragen der Ausschussmitglieder
- 8 Schließung des öffentlichen Teils

Protokoll

Öffentlicher Teil:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung und der Beschlussfähigkeit

Die Vorsitzende Frau Benzien eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Sie stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit fest.

(Teilnehmerliste siehe Anlage)

2. Einwohnerfragestunde

Es sind keine Einwohner anwesend, daher entfällt die Einwohnerfragestunde.

3. Änderungsanträge zur Tagesordnung

Frau Benzien regt an, darüber abzustimmen, den TOP 5.3 „Antrag auf finanzielle Unterstützung im Rahmen der kulturellen Förderung – Volkssolidarität Südwestmecklenburg e. V. Geschäftsstelle Hagenow“ von der Tagesordnung zu streichen und an den Sozialausschuss zu verweisen.

Mit einem Abstimmungsergebnis von 4:1 wird der Antrag der Volkssolidarität an den Sozialausschuss verwiesen mit der Begründung, dass dieser Ausschuss sich der Förderung der Kinder- und Jugendarbeit im kulturellen Bereich verschrieben habe und die Volkssolidarität gehöre in den Bereich Soziales.

4. Billigung der Sitzungsniederschrift vom 02.05.2017

Die Sitzungsniederschrift wird ohne Einwände bzw. Änderungen gebilligt.

Abstimmungsergebnis: 5 Ja-Stimmen 0 Nein-Stimmen 0 Enthaltungen

5. Abhandlung der Tagesordnungspunkte des öffentlichen Teils

5.1. Vorstellung des Entwurfs des Sporthallenbelegungsplanes für das Schuljahr 2017/18

Frau Benzien kommt gleich zum Thema, den Entwurf des Sporthallenbelegungsplanes für das Schuljahr 2017/2018 zu besprechen.

Herr Hochgesandt übernimmt das Wort und teilt mit, Frau Rausch habe beim Entwurf des Sporthallenbelegungsplanes alle Zeiten der Vereine berücksichtigt, wie es auch gefordert wurde. Derzeit gibt es in dieser Hinsicht keine Probleme. Frau Horn teilte bereits telefonisch mit, dass sie mit dem Entwurf einverstanden sei.

Frau Benzien fragt die Anwesenden, ob es Probleme mit dem Entwurf gebe.

Herr Schiewer teilt mit, dass sein Verein zum Entwurf vom 30.05.2017 zwei Anträge gestellt hat, die Änderungen aufweisen. Es gebe für Montag, große Halle „Mehrzweckhalle Otto IBS“, eine Verschiebung von 17:00 Uhr auf 17:15 Uhr und für Mittwoch, Sporthalle „Teichstraße“, eine Verschiebung von 17:00 Uhr auf 17:15 Uhr. Er berichtet, Frau Rausch hält eine Verschiebung nach vorne für möglich. Eine Ver-

schiebung nach hinten, würde mit anderen Hallenzeiten kollidieren. Früher gehe es seiner Ansicht nach nicht, da die Eltern und die Kinder es aus zeitlichen Gründen nicht schaffen würden. Es handele sich um Kinder im Alter von 1 - 6 Jahren. Ohne Eltern gehe dies aufgrund des Alters nicht.

Ein weiteres Problem wäre der Abbau gegen 17:00 Uhr. Man könne nicht immer pünktlich fertig sein, da die Kinder vom Tanzstudio in den Rängen rumlaufen, zusätzlich kämen gegen 16:50 Uhr die ersten Handballer in die Halle, was die Beaufsichtigung der Kinder zusätzlich erschwere.

Er schlägt vor, bis 17:15 Uhr definitiv die Halle zu verlassen.

Er fragt an, ob es die Möglichkeit gebe, ab 16:30 Uhr das erste Drittel mit einem Vorhang abzuteilen, damit die Sportler, die danach kommen, auf diesem Drittel schon beginnen können. Somit kann der Verein auf dem Rest der Fläche später in Ruhe und in Sicherheit abbauen.

Herr Hochgesandt bemerkt, er wolle diesbezüglich mit dem Hallenwart darüber sprechen.

Herr Jegminat erklärt, dass es im Winter schwierig sei, wenn die Leichtathleten in die Halle gehen. Beginn für die kleinen Sportler sei 18:30 Uhr und das Ende gegen 20:00 Uhr. Für die Eltern sei dies eine Zumutung, es gehe aber nicht anders. Ein Kompromiss wäre in der Zeit von Mitte März bis Mitte Oktober, wenn die Leichtathleten nicht in der Halle sind, können 15 Minuten mehr gewährt werden und im Winter, für 4 Monate nicht. Bei der zweiten Zeit in der Teichstraße gebe es keine Probleme, falls doch bekäme man das zwischen den Vereinen geklärt.

Herr Opitz bemängelt, dass die Mitglieder der Vereine meist schon viel zu früh in der Halle seien. Diese sollen seiner Ansicht nach höchstens 5 Minuten vor ihrer eigentlichen Zeit die Hallen betreten und ohne Übungsleiter sowieso nicht, damit Sie nicht das Training der anderen stören.

Frau Benzien hält fest, dass die Vereine nochmals an alle Trainer bzw. Eltern durchstellen, dass die Kinder nicht auf den Rängen herumturnen.

Herr Schiewer sagt, dass er mit dem Kompromiss leben könne. Er wolle sich am 26.06.2017 nochmals mit Herrn Jegminat bezüglich der Zeiten im Winter treffen. Er bemerkt, falls es mit den Zeiten in der großen Halle „Mehrzweckhalle OTTO IBS“ am Montag nicht funktioniere, müsse über diese Zeiten nochmals neu diskutiert werden.

Frau Benzien fragt Herrn Jegminat, ob es in Ordnung sei, die zweite Zeit in der Sporthalle „Teichstraße“ auf 17:15 Uhr zu legen. Dieser ist damit einverstanden. Frau Benzien möchte nun wissen, ob es noch andere Probleme oder Anregungen zu der Hallenbelegung gebe.

Herr Koch bemerkt, dass wenn die Hallen aus irgendwelchen Gründen geschlossen sind, man doch bitte schon vorher telefonisch die Vereine informiere bzw. auf den Anrufbeantworter sprechen könne, damit die Mitglieder nicht umsonst anreisen und vor verschlossener Tür stehen.

Frau Benzien weist Herrn Hochgesandt darauf hin, dass er diese Anregung mitnehmen solle.

Herr Hochgesandt versucht dies abzuklären, da es in der Regel schon länger bekannt ist, wann die Hallen geschlossen werden.

Herr Koch wirft ein, dass nach Rücksprache mit der Stadtverwaltung die Schule nicht Bescheid gegeben hätte, dass die Halle am Kietz anderweitig genutzt wird.

Herr Hochgesandt erteilt Frau Heimke den Auftrag, mit der Schulleitung von der Europaschule diesbezüglich zu sprechen.

5.2. Vorstellung des Projektes "Kunstrasen - Hagenower Sportverein e.V."

Die Ausschussvorsitzende Frau Benzien übergibt das Wort an Herrn Prielipp, der das Projekt vorstellt.

Herr Prielipp informiert, dass es sich um das Gelände in Hagenow-Land in der Eisenbahnerstraße 17 handele, welches vom Hagenower Sportverein e. V. betrieben wird. Das Gelände ist Eigentum des Bundeseisenbahnvermögensamtes. Es bestehe ein langer Pachtvertrag. Zwischenzeitlich werde dem HSV das Gelände immer wieder zum Kauf angeboten. Auf diesem Gelände trainieren innerhalb der Woche ca. 275 Kinder und Männer, dies entspreche 15 Mannschaften im Wettspielbetrieb.

Er teilt mit, dass der Platz einer eher überdurchschnittlichen Belastung unterliege. Der Hauptplatz in der Größe von ca. 98 m x 75 m solle daher durch einen Kunstrasenplatz ersetzt werden.

Er erklärt weiterhin, dass bereits zusätzliche Aktivitäten entfacht wurden, wie z. B. die Fördermöglichkeiten über den Landessportbund in Anspruch zu nehmen. Der HSV war dort vorstellig und es wurde eine Förderung im nächsten Jahr in Aussicht gestellt. Ein schriftlicher Bescheid liege jedoch noch nicht vor, da die Beantragung noch erfolgen müsse.

Die Investition betrage ca. 800 T€ nach Vorplanung, davon entfallen jeweils ca. 400 T€ auf Erdarbeiten und den Kunstrasen. Die Höchstfördersumme beträgt 500 T€. 375 T€ davon würden vom Landessportbund als nicht zurückzahlbarer Zuschuss gewährt und die restlichen 125 T€ sollen über eine städtische Kofinanzierung erfolgen. Er bittet die Stadt nach Möglichkeiten zu suchen, diese Kofinanzierung gegebenenfalls zu übernehmen. Für den HSV bleibe ein Eigenanteil in Höhe von ca. 300 T€, welcher durch eine Fremdfinanzierung von ca. 200 T€ - 250 T€ gedeckt werden müsse. Herr Prielipp teilt mit, dass es schon viel versprechende Gespräche mit der Sparkasse gebe. Die restlichen 50 T€ – 100 T€ sollen durch Sponsorengewinnung gedeckt werden.

Herr Prielipp erklärt, er wolle bis zum 31.08.2017 einen Förderantrag beim Landessportbund stellen. Im Oktober/ November 2017 werde man voraussichtlich einen Vorbescheid erhalten, ob entsprechende Fördermittel zur Verfügung gestellt werden können. Wenn diese gewährt werden, würde man wahrscheinlich im März/April 2018 den Zuwendungsbescheid vom Landesförderinstitut erhalten und mit dem Bau der Maßnahme beginnen.

Herr Prielipp gibt zu bedenken, ob der Sportplatz in der Parkstraße dann noch nötig wäre, da der Schulsport in der Regel durch die Sportplätze an den Schulen abgedeckt sei und der HSV diesen Platz nur für 3 - 4 Spiele am Wochenende nutze. Es werde eine Investition getätigt, die wahrscheinlich ausschließlich nur am Wochenende für 3 - 4 Spiele genutzt werde. Er merkt an, dass man auf das gesamte Projekt „Parkstraße“ verzichten könne.

Frau Benzien ergreift das Wort und teilt mit, dass dieses Thema schon am gestrigen Tage im Hauptausschuss diskutiert wurde. Sie könne darüber heute nichts mehr sagen und werde dies auch nicht tun.

Die Ausschussvorsitzende möchte den Gedankengang von Herrn Prielipp zu weiteren Beratungen mitnehmen.

Des Weiteren stellt Frau Benzien die Frage, wie es in Hagenow-Land mit dem Sanitärbereich aussehe.

Herr Prielipp äußert, dass dies auf dem Gelände vorhanden sei, inklusive Umkleideräume, Büros und Vereinsheim.

Frau Benzien sagt, dass die Leichtathletikspate auf dem Sportplatz in der Parkstraße ansässig sei. Sie möchte deshalb wissen, ob es in Hagenow-Land noch eine Rundlaufbahn auf dem Platz gebe.

Herr Prielipp informiert, dass diese nicht mehr vorhanden sei. Diese wurde eingeebnet und an deren Stelle wurden Kleinfelder für den Bereich Fußball geschaffen.

Herr Opitz fragt sich, wo die Leichtathleten trainieren sollen, wenn der Sportplatz in der Parkstraße nicht mehr zur Verfügung gestellt wird.

Herr Prielipp merkt diesbezüglich an, dass die Hauptnutzung des Sportplatzes Parkstraße bei den Leichtathleten auf der Rundlaufbahn liege, die derzeit in einem schlechten Zustand sei. Es bestehen keine optimalen Trainingsmöglichkeiten für die Leichtathleten.

Herr Opitz ergänzt, dass die Rundlaufbahn zu kurz sei und deshalb keine Wettkämpfe in Hagenow ausgetragen werden können.

Des Weiteren erklärt Herr Prielipp, dass die Leichtathleten derzeit die Rundlaufbahn der Europaschule nutzen. Die Nutzung des Sportplatzes in der Parkstraße durch die Leichtathleten sei ohnehin sehr eingeschränkt, aufgrund der relativ schlechten Beschaffenheit der Bahn. Diese sei extrem hart, sodass diese selten benutzt werden würde.

Herr Jegminat wirft einen weiteren Aspekt ein. Die geplante Großsportanlage, die vielleicht irgendwann einmal entstehen soll, brauche keinen Kunstrasen mehr, wenn es einen Kunstrasenplatz in Hagenow-Land schon gebe. Man könne diese Großsportanlage dadurch kleiner planen und somit Kosten sparen. Er regt zudem an, dass die Stadt sich dann überlegen könne, den jetzigen Platz in Hagenow-Land käuflich zu erwerben.

Herr Opitz äußert, gehört zu haben, dass es eine Urkunde gebe, die die Stadt als Eigentümer des Geländes ausweist.

Herr Jegminat verneint die Aussage von Herrn Opitz. Er habe keine Urkunde gesehen, sondern den Schriftverkehr zwischen der Reichsbahn und der Stadt Hagenow. Dort wurde darüber gestritten, wem dieses Gelände gehöre. Im Grundbuch stehe aber, es gehöre dem Bundeseisenbahnvermögensamt.

Herr Prielipp sagt, es müsse einen Pachtvertrag für mindestens 25 Jahre geben, dies sei für die Förderung unbeachtlich und da das Bundeseisenbahnvermögensamt das Grundstück regelmäßig zum Kauf anbiete, habe dieses Amt kein Interesse an diesem Platz. Der HSV würde einen geringeren Kaufpreis zahlen müssen (50 T€ - 60 T€), als wenn das Gelände öffentlich zum Kauf angeboten wird (200 T€).

Außerdem wirft er ein, dass es hinter dem Gelände eine freie Fläche der Stadt Hagenow gebe. Diese Fläche könne für die Großsportanlage genutzt werden, damit sei alles an einem Ort.

Herr Jegminat möchte noch kurz sagen, dass man die Großsportanlage nicht als Ganzes bauen müsse, sondern in kleinen Schritten voran gehen könne. So würde man die finanziellen Möglichkeiten geschickter ausnutzen. Die Mittel des Landessportbundes in dieser Höhe würde nur der HSV bekommen, nicht aber die Stadt Hagenow.

Frau Benzien teilt mit, dass dies nur ein beratender Ausschuss sei und somit keine Beschlüsse gefasst werden können. Der Gedankengang soll in die Fraktionen mitgenommen werden.

Sie betont weiter, dass bezüglich der Baumaßnahme in der Parkstraße das Zeitfenster aufgrund der Stadtvertretersitzung am 28.06.2017 und des Bauausschusses davor eng bemessen wäre, um sich damit auseinander zu setzen. Die Stadt sei schon mit Kosten in Vorleistung gegangen. Der Kofinanzierungsanteil der Stadt für den Kunstrasenplatz sei nur ein Bruchteil der Kosten, die für die Modulbauweise auf dem Sportplatz in der Parkstraße geplant wären.

Herr Prielipp wirft ein, dass er mit Herrn Behrens und Herrn Wiese schon vor über einem Monat diesbezüglich gesprochen habe. Diese haben ihn auf den Ausschuss verwiesen, der nun mal erst am 20.06.2017 tagt.

Herr Hochgesandt ergreift das Wort und teilt mit, wenn es in aller Deutlichkeit so angesprochen wurde, hätte man verwaltungstechnisch auch einen anderen Weg finden können. Dies müsse geprüft werden. Eine bloße Absichtserklärung hätte nicht zur Folge, dass ein ganzer Vorgang gestoppt werde.

Herr Opitz fügt hinzu, dass auch geprüft werden müsse, ob noch eine Fördermittelbindungsfrist für die Laufbahn auf dem Sportplatz in der Parkstraße bestehe.

Herr Hochgesandt ist der Ansicht, dass wenn auf dem Gelände in Hagenow-Land investiert wird, dieses Gelände auch in das Eigentum des HSV übergehen müsse, auch in Bezug auf die Bindefristen.

Frau Benzien fragt an, wie wahrscheinlich es sei, dass der HSV überhaupt das Eigentum an dem Gelände erwerbe.

Das Interesse zum tatsächlichen Kauf ist laut Herrn Prielipp zu 100 % gegeben. Er wolle das Projekt auf der Stadtvertretersitzung am 28.06.2017 vorstellen.

Frau Heimke möchte wissen, ob ein Pflegebedarf für den Kunstrasen bestehe.

Herr Prielipp bejaht dies und teilt gleichzeitig mit, dass der Kunstrasen mit ca. 1€/ m² je Jahr billiger wäre, als der richtige Rasen mit ca. 4 €/m² je Jahr (= 25 T€). Alle 2 Jahre müsse eine Tiefenpflege beim Kunstrasen mit Spezialgeräten erfolgen. Die Anschaffung dieser Geräte beträgt ca. 60 T€. Die Pflege des Kunstrasens beträgt somit ca. 5 T€ - 6 T€ im Jahr.

Frau Benzien lädt Herrn Prielipp zur Fraktionssitzung am 21.06.2017, um 19 Uhr, in das Hagenower Rathaus in den Raum 109 ein, damit er dort sein Projekt vorstellen kann.

Herr Prielipp sagt der Einladung zu.

5.3. Antrag auf finanzielle Unterstützung im Rahmen der kulturellen Förderung
- Volkssolidarität Südwestmecklenburg e.V. Geschäftsstelle Hagenow
- Ortsteilbeirat Viez

Antrag auf finanzielle Unterstützung im Rahmen der kulturellen Förderung – Volkssolidarität Südwestmecklenburg e. V. Geschäftsstelle Hagenow entfällt, da dieser an den Sozialausschuss verwiesen wurde.

Frau Benzien teilt mit, dass der Antrag auf finanzielle Unterstützung im Rahmen der kulturellen Förderung durch den Ortsteilbeirat Viez mit der Einladung zugestellt wurde. Laut aktueller Liste über Zuwendungen wurde dem Ortsteilbeirat Hagenow Heide für das Kinderfest 100,00 € zur Verfügung gestellt.

Der beantragte Zuschuss für das Dorf- und Kinderfest in Viez beträgt 400,00 €. Sie schlägt vor, die Ortsteile gleich zu behandeln und dem Ortsteilbeirat Viez auch 100,00 € zur Verfügung zu stellen.

Es wurde kein Gegenvorschlag eingereicht.

beantragte Zuwendung: 400,00 €

bewilligte Zuwendung: 100,00 €

Abstimmungsergebnis: 5 Ja-Stimmen 0 Nein-Stimmen 0 Enthaltungen

6. Information der Verwaltung

Herr Schatz berichtet, dass die Einnahmen durch das Kassieren vor Ort gestiegen sind. Es wurden bereits über 500,00 € eingenommen, trotz des schlechten Wetters. Ein alter Parkscheinautomat soll eventuell umfunktioniert werden, damit das vorhandene Personal sich nicht um die Kassierung kümmern müsse und die volle Aufmerksamkeit dem laufenden Badebetrieb widmen könne.

Er informiert darüber, dass sich einige Schulklassen gemeldet haben, um ihren Schuljahresabschluss dort zu feiern. Fraglich sei jedoch, ob diese eine fixe Gebühr oder den Eintritt zahlen sollen.

Herr Hochgesandt ist der Meinung, dass es so geregelt werden sollte, wie es momentan auch in der Benutzer- und Entgeltordnung festgesetzt ist (0,50 € je Schüler).

Frau Benzien ist der Ansicht, eine Gebühr von 10 € je Klasse zu erheben, um so den Schulen bzw. den Klassen entgegen zu kommen. Es sei denn es gibt Klassen unter 20 Schülern, von denen könnte man dann auch 0,50 € pro Person verlangen.

Sie schlägt vor, jetzt 0,50 € pro Schüler zu verlangen und am Ende des Jahres 2017 verschaffe man sich einen Überblick, wie viele Klassen dieses Angebot nutzen. Danach könne man in 2018 eine neue Regelung treffen.

Herr Schatz fügt hinzu, dass zusätzlich zu den Schülern beim Abschlussfest auch die Eltern und Geschwister dazu kommen.

Frau Benzien schlägt einen Gruppenpreis vor, sodass alle in diesem Moment 0,50 € bezahlen.

Herr Hochgesandt gibt zu bedenken, dass bei Schulen von außerhalb für die Überstunden von Herrn Schatz eine Aufwandsentschädigung zusätzlich zu fordern sei.

Die Mitglieder des Ausschusses vertreten die Meinung, dass sich die Schulklassen von außerhalb während der regulären Öffnungszeiten im Bad aufzuhalten haben.

Des Weiteren berichtet Herr Schatz, dass die Schulklassen in diesen Wochen zum Schwimmlager im Freibad seien.

Herr Hochgesandt informiert darüber, dass eine Fachangestellte für Bäderbetriebe kurz vor Vertragsunterschrift mitteilte, sie werde die Stelle im Bad in der Bekow nicht antreten.

Die Freibadsaison wird somit durch Herrn Schatz und die Wasserwacht abgedeckt. Der Eintritt wird weiterhin durch das Personal kassiert. Die Sicherheit der Badegäste stehe aber im Vordergrund.

Des Weiteren teilt Herr Hochgesandt mit, dass bei der Neugestaltung der Ausstellungsräume im Museum beim ersten Fördermittelbescheid ein Antrag auf Verlängerung (30.06.2018) gestellt werden muss, da dieser ansonsten bis zum 31.10.2017 abgearbeitet werden müsste. Das gleiche Problem werde wahrscheinlich auch mit dem zweiten Förderantrag auftreten.

Er regt an, eine zweijährige Volontärstelle im Museum ab dem Jahr 2018 einzurichten. Dies hänge jedoch mit der finanziellen Leistungsfähigkeit der Stadt Hagenow zusammen. Die monatlichen Kosten würden ca. 1.250,00 € - 1.500,00 € betragen.

Frau Benzien möchte, dass der Vorschlag erst einmal in den Fraktionen diskutiert wird, danach erhält Herr Hochgesandt Bescheid.

Herr Hochgesandt informiert über den Stand der Vorbereitungen für das Altstadt- und Schützenfest 2017. Nach Rücksprache mit der Polizei bestehe derzeit keine gesonderte Gefahrenlage.

Frau Heimke berichtet über die Absicherung des neuen Schuljahres, insbesondere hinsichtlich der Hortbetreuung. Es wird bei Bedarf in jeder Einrichtung eine neue Hortgruppe mit bis zu 22 Plätzen geschaffen. Einen Termin mit dem Landkreis für die Betriebserlaubnis gibt es bereits. Die Stellen zur Personalabsicherung sind ausgeschrieben.

7. Anfragen der Ausschussmitglieder

Es werden keine Anfragen gestellt.

8. Schließung des öffentlichen Teils

Carsta Benzien
Vorsitz

Heimke, Hochgesandt
Schriftführung